



Ernte-dank – ein Fest für alle?

Ein Annäherungsversuch

Neuer Kaplan - Robert Nowak,

woher er kommt, was ihn geprägt hat und wie er über die Ukraine ins Weinviertel kam

Neu in der Pfarre

Großengersdorf:

Kinderwortgottesdienst –
Start am 14. Oktober

Insieme!

Terminvorschau für den Herbst

20 Jahre Priester

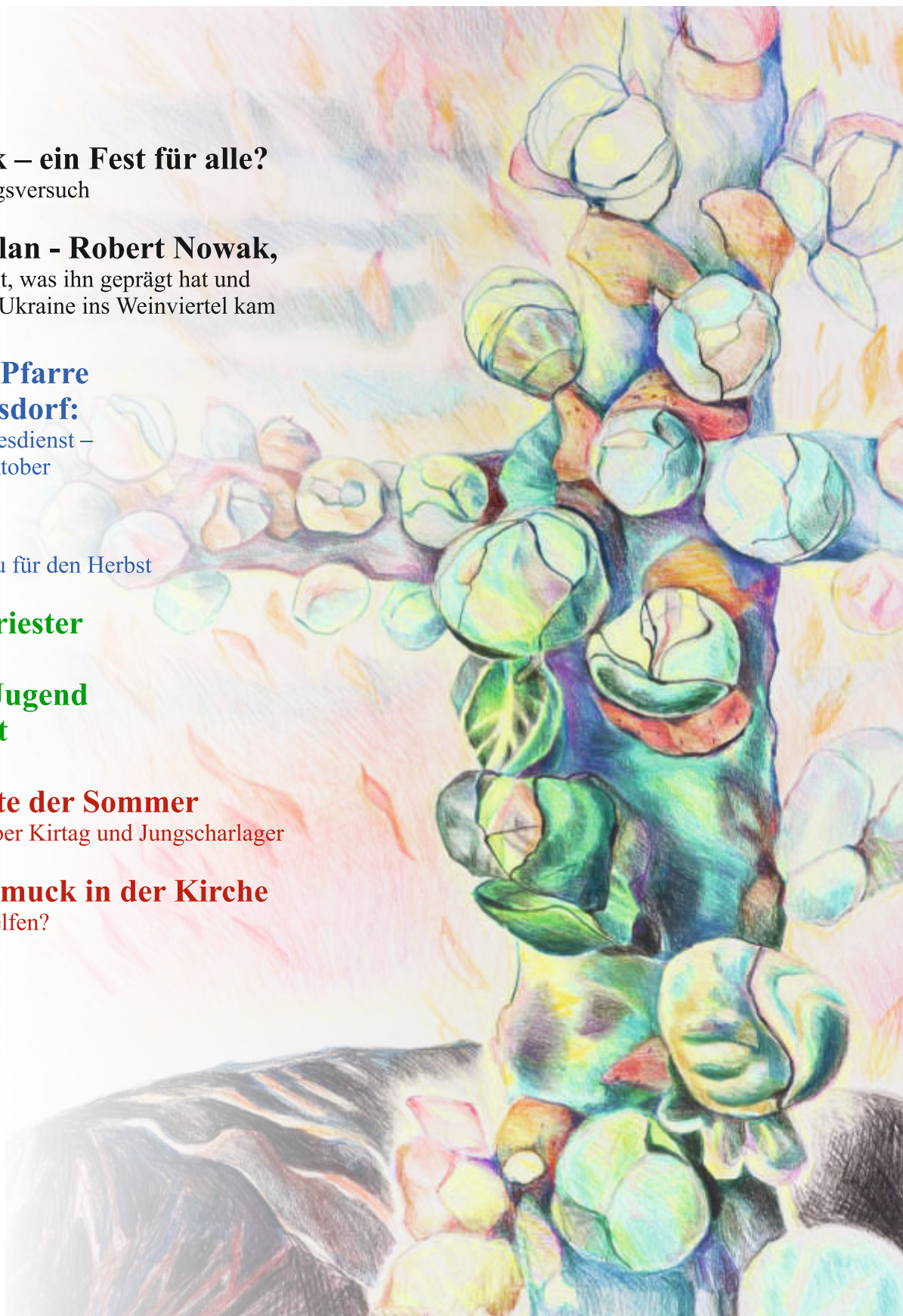
Die Kath. Jugend hat gewählt

Was brachte der Sommer

Kurzberichte über Kirtag und Jungscharlager

Blumenschmuck in der Kirche

Wer kann mithelfen?





„Als Kirche sind wir eine bunte und vielfältige Gemeinschaft, mit viel bewundernswertem Einsatz für das Reich Gottes. Auch wenn wir für manche Fragen unterschiedliche Lösungsvorschläge haben, verbindet uns das Bemühen um die Nachfolge Jesu und die Liebe zur Kirche“ (Erzbischof Christoph Schönborn).

Eine bunte, vielfältige Gemeinschaft sind wir, Christen aus drei Pfarrgemeinden. Aus verschiedenen Lebensbereichen in Christi Namen auf unserem Lebens- und Glaubensweg unterwegs. Aber was heißt denn das: „in Christi Namen unterwegs“? Oder, mit dem Evangelium (Mt 16,13) gefragt: Für wen halten wir den Menschensohn?

Wer ist er für uns?

- Er feiert mit uns Gottesdienst: er verkündet uns Gottes Wort und bricht uns das Brot des Lebens: er läßt ihn, den lebendigen, unter uns groß werden.
- Er bezeugt durch sein Leben den liebenden Gott und lädt uns ein, in unserem Alltagsleben das gleiche zu tun.
- Er liebt die Schwachen und Armen, die Niedrigen und die Bedürftigen und sendet uns aus, genauso zu lieben.
- Er teilt mit uns Freude und Leid, Sorgen und Hoffnung und verbindet uns so zu einer Lebensgemeinschaft, die miteinander Freude und Leid, Sorgen und Hoffnung teilt. Keiner bleibt alleine.

Na ja, und wenn er das für uns ist, dann sind wir sein Leib: der Leib Christi!

Jeder von uns hat daher Verantwortung, Christus in unserer Welt lebendig zu machen. Und das kann nur gelingen, wenn wir immer mehr auf ihn schauen.

Es gibt heute immer wieder die

Parole „das christliche Abendland muß gerettet werden“. Diejenigen, die das laut ausposaunen haben leider sehr wenig bis überhaupt keine Ahnung, was „christlich“ bedeutet. Christus, sein Leben und seine Botschaft kennen sie zumindest nicht. Und es gibt nur einen Weg, ihn kennenzulernen: in der Heiligen Schrift lesen, mit ihm sprechen/beten, gemeinsam Gottesdienst feiern. Auf diesem Weg habe ich noch keine „Christlich-Abendland-Retter“ getroffen.

Von ganzem Herzen lade ich wieder ein, auf Christus zu schauen: gemeinsam Gottesdienst zu feiern (fast täglich ist in allen unseren Kirchen dazu Gelegenheit!), gemeinsam und allein zu beten, in der Heiligen Schrift zu lesen – Leib Christi zu werden.

Das wünscht sich
Ihr Pfarrer
Thomas Brunner

Titelbild: „Knospenkreuz“ von Eva Kroner

Gemüsekenner werden es erkannt haben: Die Knospen auf dem Titelbild sind Kohlsprossen. Das Bild von Eva Kroner entstand als „Erntedank“ aufgrund der Schönheit dieser Pflanze, die in unseren Breiten draußen überwintern kann und damit ein wertvolles Wintergemüse darstellt.



Erntedank

Die Ernte – gemeinhin das Einbringen der landwirtschaftlichen Gewächse und Früchte. Die Ernte war zu allen Zeiten der wichtigste Zeitraum eines landwirtschaftlichen Jahres. Das erfolgreiche Einbringen und Lagern der Ernteerträge bedeutete das Überleben des nächsten Winters. Gerade in nördlicheren Breiten Europas, in denen pro Jahr nur eine einzige Ernte eingebracht wird, bedeuteten Missernten oft Hungersnot, Armut und den Tod. Die Ernte wurde deshalb schon bei den Griechen und Römern durch besondere Feierlichkeiten abgeschlossen.
(aus Wikipedia)

Haben also 95% der Bevölkerung nichts mit der **Ernte** zu tun?

Schließlich gibt es in unserer globalisierten Welt immer irgendwo eine Ernte und damit immer einen vollen Supermarkt. Sicher wir leben im ländlichen Raum und können die Ernte beobachten und erleben. Lokale Missernten spüren wir nicht mehr, dafür ist der Anteil am durchschnittlichen Haushaltbudget an Nahrung zu gering. Aber wir leben auch in einem der reichsten Länder dieser Erde. Damit wir in Österreich den Tisch so decken können, wie wir das gewohnt sind, müssen andere für uns ernten. Dies deshalb, weil Fleisch schon lange kein Luxusgut mehr ist, aber um Nahrung aus Fleisch zu erzeugen etwa neun mal soviel Fläche

notwendig ist, wie für dieselbe Menge pflanzlicher Nahrung. Das führt zu der paradoxen Situation, dass wir in unserem fruchtbaren Land weniger in der Landwirtschaft produzieren, als wir essen. Die Auswüchse in der globalisierten Welt gehen sogar soweit, dass wir in Europa die Filetteile der Hühner kaufen und essen, und den unansehnlichen nicht so feinen Rest nach Afrika schicken, um dort den mühsam aufgebauten Hühnerfarmen die Existenzgrundlage entziehen. Diese Liste der fast verrückten Ungerechtigkeiten ließe sich noch lange fortsetzen, etwa durch das Problem des „landgrabbing“ – Große Konzerne der reichen Länder kaufen den Bauern in den armen Ländern oft mittels Korruption das Land, das sie bewirtschaften und ihre Lebensgrundlage bildet, weg, um dann noch billiger für die reichen Länder Nahrung bzw. Futter für die Fleischproduktion zu erzeugen. Gott lässt genug wachsen für alle auf dieser Erde – die Ernte ist groß genug. Das Hungerproblem ist „nur“ ein Verteilungs- ein Armutsproblem. Also geht die Ernte doch alle etwas an. Auch wenn wir oft nur kleine Zeichen setzen können – die sollen wir setzen. Beim bewussten Einkauf, in unseren demokratischen Rechten und in unserer Umgebung bei der Meinungsbildung.

Dank – Ausdruck eines Gefühls für eine angenommene Wohltat oder Geschenk gegenüber Gott oder Menschen.

Eigentlich auch ein Sache, die nicht

so im Trend liegt. Menschen in unserer Gesellschaft glauben, fast alles selbst zu schaffen. Alles was sie haben, haben sie aufgrund ihrer Leistung. Ja sie sind sogar noch Leistungsträger. Also müssen wenn, dann die anderen Danke sagen. Die, die sich in ihrer Armut die Sozialhilfe auszahlen lassen müssen, um über die Runden zu kommen. Die, die das Futter für unsere tierische Nahrung verkaufen können. Die, die wir in unser reiches Land aufnehmen.

Dabei ist danke sagen etwas zutiefst positives. Wir haben allen Grund danke zu sagen. Und das nicht nur, weil wir in einem reichen Land, global gesehen im Luxus leben. Der Dank ist etwas, das Menschen von Beginn an mitgenommen haben in ihrer Lebenswelt. Danke sagen hilft sich bewusst zu machen, ich muss nicht allein alles schaffen. Ich lebe in Gemeinschaft mit Menschen, in Gemeinschaft mit Gott. Danke sagen hilft das Positive im Leben zu sehen, auch wenn es nicht so gut läuft. Danke sagen sollten wir nicht verlernen.

Erntedank ist also kein bäuerliches Brauchtumsrelikt in unserer Kirche. Erntedank kann uns befreien vom Leistungsdruck. Erntedank kann uns hinführen zu einer gerechteren Welt. Erntedank kann nach wie vor auch der Freude über eine reiche Ernte Ausdruck verleihen.

Erntedank ist ein guter Grund ein Fest zu feiern.

Thomas Rögner





Priester in der Welt – Robert Nowak, Neuer Kaplan im Entwicklungsraum



Die Pfarre Obersdorf hat gute Erfahrung mit Priestern, die in Leopoldsdorf im Marchfeld tätig waren, denn auch Pfarrer Thomas Brunner war dort tätig, bevor er nach Obersdorf kam. Er ist für manch jüngere schon ewig da. Solange Zeiträume in einer Pfarre, das kennt Robert Nowak, der neue Kaplan für die Pfarren Großengersdorf, Pillichsdorf und Obersdorf nicht.

Die Stationen seiner Tätigkeit als Priester bevor er auch in Leopoldsdorf war, all die kleinen Dörfer in der Westukraine mit eingenommen, würden schon eine halbe Seite füllen. Das kommt auch daher, dass die Priesterdichte in der Ukraine mit jener in Österreich nicht vergleichbar ist. Natürlich auch, weil der römisch-katholischen Kirche dort nur etwa 2% der Bevölkerung angehören. Die Probleme sind in der Ukraine naturgemäß andere. Schon als Theologiestudent war Robert Nowak in den Sommerferien zur Unterstützung der dortigen Pfarren in der Ukraine und hat neben der Arbeit mit Kindern auch Kirchen vom Mist befreit, weil sie unter Stalin zu Kuh- und Pferdeställen wurden. Das war in Polen, wo

Robert Nowak in einem Dorf mit 6.000 Einwohnern in Südpolen (Galizien) aufgewachsen ist, nicht ganz so schlimm. Obwohl während der Zeit des Kommunismus groß geworden, konnte er dort seinen Glauben von Kind auf leben. Und wenn er erzählt, dass er im Advent, Fastenzeit oder in den Marienmonaten Mai und Oktober praktisch täglich in der Kirche war (unter vielen anderen), so wird klarer warum er sich in einem „kleinen“ Priesterseminar mit 360(!) anderen Priesteranwärtern auf sein Amt vorbereiten konnte. Und weshalb es in Europa und anderen Erdteilen so viele polnische Priester gibt (die auch regelmäßig von Bischöfen aus Afrika oder eben auch der Ukraine angeworben wurden).

Konnte etwa die Maiandacht nicht besucht werden, so wurde das Gebet gemeinsam mit anderen Familien zuhause nachgeholt. Ganz selbstverständlich war es für Nowaks Großvater um 3 Uhr nachmittags eine halbe Stunde zu beten, alle(s) andere konnte warten.

Die Entscheidung andere Interessen wie Physik, Mathematik oder Medizin nach der Matura nicht weiterzuverfolgen, sondern Priester zu werden, reifte in mehrmaligen Wochenenden in einem franziskanischen Kloster. Sein Leben und auch seine Berufung zu leben, dazu bedarf es für Robert Nowak Gottes Hilfe, die ihn durch sein Leben begleitet. Nach einigen Jahren Priesterseminar in Przemysl in Polen wechselte er in die Ukraine, wo er dann 16 Jahre blieb. Nach dem Seminar als Diakon und dann schon als Priester war Nowak zwei Jahre als Begleiter des Bischofs viel unterwegs und konnte viel Erfahrung sammeln. Danach war er in ukrainischen Pfarren tätig, die dort ihren Priester selbst mit Lebensmitteln versorgen müssen. Gehalt gab es damals keinen. Hilfe gab es

von der deutschen Hilfsorganisation Kirche in Not. Und wenn der Schnee einmal nicht geräumt war, konnte es vorkommen, dass ein kleines Dorf mit der Pferdekutsche aufgesucht werden musste. Dass die Priester dort in den Pfarren in Teams arbeiten, wird Nowak in der Diözese Wien zugute kommen, haben wir doch mit den Entwicklungsräumen ähnliches vor.

Erzbischof Schönborn hat Robert Nowak 2008 kennengelernt, als bei einem Jubiläum der ukrainischen Diözese Schönborn für die dortigen Priester drei Einkehrtage leitete. Interessen an Österreich weckte schon ein Urlaub im Jahr 1997 auf Einladung eines Priesters in Salzburg nach Tirol. Aus seinen reichen Erfahrungen weiß Robert Nowak auch um die Unterschiede in Kultur und Leben der Menschen, weshalb er dankbar ist, in unserem Entwicklungsraum die Menschen hier und die Diözese weiter kennen lernen zu dürfen und die Sprache weiter zu vertiefen (insbesondere unsere Umgangssprache).

Robert Nowak möchte als Mensch da sein und leben. Wichtig sind ihm das Zentrum unseres Glaubens in der Eucharistie, und die Sakramente und das Gebet als Fundament dazu. Es kommt darauf an, die Ewigkeit in unserem Leben durchklingen zu lassen. Die Ewigkeit, die sich im hier und jetzt verdichtet, von der er glaubt sie ist Gott. Diese Ewigkeit hat Robert Nowak erlebt in Momenten, wo der Glaube zur Gewissheit wird, dass es Gott gibt.

Thomas Rögner

KIWOGO - LASSET DIE KINDER ZU MIR KOMMEN

Ab Oktober möchten wir auch bei uns in Großengersdorf Kinderwortgottesdienste für die Jüngsten in unserer Pfarre anbieten. Ziel ist es, während in der Kirche von der

Pfarrgemeinde die Hl. Messe gefeiert wird, den Kindern mit viel Freude und einer kindergerechten Sprache das Wort Gottes näher zu bringen und sie dafür zu begeistern. Angesprochen sind Kinder im Kindergartenalter bis zur Erstkommunion und natürlich auch alle

anderen Kinder, die daran Interesse haben.

Unser erster KIWOGO findet am Sonntag, dem **14. Oktober 2018**, statt und wir laden ganz herzlich dazu ein.

Roman Schmid

Verabschiedung Pfarrvikar Piotr Hryckiewicz

Am Sonntag, dem 29. Juli 2018, wurde im Anschluss an die Hl. Messe Pfarrvikar Pitero Hryckiewicz, besser bekannt als Pater Peter, feierlich verabschiedet.

Der Pfarrgemeinderat von Großengersdorf bedankte sich bei Pater Peter für seinen Einsatz während der 11 Monate, in denen er in unserem



Entwicklungsraum schwerpunktmäßig in der Pfarre Großengersdorf wirkte.

Als Dankeschön überreichten die beiden Vertreter der Jungschar einen Korb mit regionalen Spezialitäten. Auch Bürgermeister Christian Hellmer bedankte sich im Namen der Gemeinde der Großengersdorf mit einem Geschenkkorb.

Thomas Grünstetter

Aus der Bibliothek

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und auch unsere Aktivitäten während der Ferien sind vorüber. Es wurden 23 Leseplätze ausgegeben. Leider kamen bis zur Verlosung nur rund die Hälfte zurück.

Die Gewinner der Ferienaktion sind: Jakob Sieghart (Gutschein und Bibliotheksbenutzung bis Ende 2018), Julia Brenner und Simon Sieghart (Bibliotheksbenutzung bis

Ende 2018). Wir gratulieren den Gewinnern recht herzlich!

Die Aktionstage im Juli wurden sehr positiv angenommen. Gemeinsam wurde gebastelt und gespielt.

Besonders die Traktorfahrt machte den Kindern großen Spaß, selbst der leichte Regen konnte die Freude nicht bremsen. Großen Anklang fand auch die Lesenacht. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bedanken für die Unterstützung bei Herbert Brenner (Traktorfahrt),

Biohof Erwin und Maria Schramm (köstliche Gemüse für das Abendessen) sowie unserem Nah und Frisch Kaufmann Schramm für die ausgezeichneten Kipferln zum Frühstück.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag 17 - 18.30 Uhr und

Donnerstag 18.30 - 20 Uhr.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher unserer Bibliothek.

Gerti Hochmeister

Was ist Marriage Encounter (ME)

Das Kabarett „Wie Schnecken checken“ mit Pfarrer Michael Kopp im Mai hat bei den Besuchern Interesse und Fragen ausgelöst. Als verantwortliches Paar von NÖ wollen wir Marriage Encounter vorstellen.

Marriage Encounter ist in der katholischen Kirche beheimatet und für alle offen. Vor über 60 Jahren in Spanien entstanden, wurde diese

Idee in den USA weiterentwickelt. Heute werden weltweit in über 90 Ländern Beziehungsseminare nach dem erfolgreichen Konzept von ME angeboten. Im Mittelpunkt steht ein Wochenende für Paare mit dem besonderen Schwerpunkt, sich die eigenen Gefühle bewusst zu machen und durch das Mitteilen dieser Gefühle das Vertrauen in der Beziehung zu stärken. An diesen Wochenenden können auch Priester und Ordenschristen teilnehmen, die

ihre Beziehungen zu den Menschen in ihrer Pfarr-/Ordensgemeinschaft verbessern wollen.

Die Team's, die diese Wochenenden leiten, sind ehrenamtlich tätig.

Neu sind die „Mut zur Liebe“ – Wochenenden für junge Paare, die auch als Ehevorbereitungsseminare anerkannt werden. In Österreich haben seit 1979 mehr als 4300 Paare sowie 160 Priester/Ordensleute dieses Wochenende kennen gelernt.

Christine & Walter Brenner

Termine für die nächsten ME-Wochenenden

12.10.-14.10.2018 Eberndorf/Klopeiner See / Kärnten

26.10.-28.10.2018 Schönberg im Stubaital / Tirol

09.11.-11.11.2018 Wolkersdorf b. Wien / Niederösterreich

25.01.-27.01.2019 Moenichwald / Steiermark

www.marriage-encounter.at oder www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/18404935/beziehungleben

♫ **Sommerfest, 31. August**

Wir haben unsere Sommerpause mit dem bereits traditionellen Insieme!-Sommerfest ausklingen lassen.



♫ **Vorschau**

- 30. Sept. 08.30 Uhr Familienmesse mit Insieme! Band und Liturgieteam, Pfarrkirche Großengersdorf
- 04. Okt. 18.00 Uhr Franziskusmesse des Franziskus Spitals in der Kapuzinerkirche, 1010 Wien
- 21. Okt. 08.30 Uhr Gottesdienst am Weltmissionssonntag, Pfarrkirche Großengersdorf
- 25. Nov. 08.30 Uhr Familienmesse mit Insieme! Band und Liturgieteam, Pfarrkirche Großengersdorf
- 24. Dez. 16.30 Uhr Krippenandacht



**Selten sichtbar,
aber immer hörbar**

und meist erst bemerkt, wenn er oder sie fehlt: der Organist oder die Organistin. Organisten heranzubilden ist ein langfristiges Projekt. Denn Orgelunterricht setzt meist mehrere Jahre Erfahrung am Klavier voraus - und dann kommt die nächste Hürde: weil man sich

eine Orgel - anders als eine Blockflöte - nicht einfach mal so nach Hause holen kann, ist das Üben meistens ein größerer Aufwand. Umso mehr freut es uns, in Elisabeth Jogl eine engagierte Musikerin gefunden zu haben, die vor ein paar Jahren das Studium der Kirchenmusik am Diözesankonservatorium der Erzdiözese Wien begonnen hat. Neben Orgel zählen Tonsatz, Chorleitung, Stimmbildung, Gregorianik

und Orgelbaukunde zu den Hauptfächern. Elisabeth hat im Juni 2018 nun die Grundstufe mit der C-Prüfung erfolgreich abgeschlossen und damit eine wichtige Hürde im Rahmen ihres Studiums der Kirchenmusik genommen. Der Pfarrgemeinderat gratuliert dazu ganz herzlich und wünscht Elisabeth weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer musikalischen Entwicklung.

Thomas Grünstetter

Karibu Tansania

Am **13. Oktober 2018**, um 19.00 Uhr findet im Pfarrheim Großengersdorf der Vortrag „**Karibu Tansania- Händeschüttelnd durch Tansania**“ statt.

Auf Euer Kommen freuen sich Kaplan Leopold, Claudia und Martha.

Martha Bauer



Jungscharlager in Wassergsprengring

Auch dieses Jahr ging es wieder mit 41 Kindern, 17 Jungscharführerinnen

und Jungscharführern und 3 Köchinnen vom 14. - 19. August 2018 auf Jungscharlager nach Wassergsprengring. Dort erwartete die Kinder ein abwechslungsreiches Programm, wie unter anderem

Rollenspiele, selbst einstudierte Theateraufführungen und natürlich die legendäre Abschlussdisco, bei der die Kinder viel Spaß hatten.

Melanie Gössinger



Katholische Jugend – wir haben gewählt:

Bei der Generalversammlung, am 2.9.2018, hat die Katholische Jugend Pillichsdorf ihren neuen Vorstand (AK) gewählt:

Jugendführerin: Carina Wiesinger
 Jugendführer: Martin Trost
 Stellvertreterin: Melanie Gössinger
 Stellvertreter: Markus Pinnisch
 AK-Mitglieder: Harald Amon, Anika Gindl, Michael Lang, Lukas Ruthner und Nadine Wiesinger.

Carina Wiesinger



Workshop „Gewalts- und Missbrauchsprävention“

Für den 7.7.2018 organisierte die Jungschar im Pfarrhof einen Workshop zum Thema „Gewalts- und Missbrauchsprävention“, an dem alle Jungscharführerinnen und Jungscharführer teilnahmen. Wir durften dazu aus dem Jungscharbüro der Erzdiözese Sandra und Nani herzlich bei uns begrüßen. In Erwartung eines

dreistündigen Vortrags, wurden wir von einer sehr abwechslungsreichen Gestaltung überrascht. Auf einen Input folgten eine Selbstreflexion und eine Diskussion in der Runde, sodass sich jeder wirklich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen konnte. Dass alle so engagiert mitmachten, war definitiv eine Überraschung und machte diesen Workshop sehr lebendig. Die beiden Vortragenden konnten uns das Thema, gespickt mit praktischen Tipps, sehr anschaulich vermitteln. Es wurde uns vor Augen geführt wie

wichtig eine positive Vorbildwirkung für die Kinder ist. Die drei Stunden vergingen wie im Flug und jede Jungscharführerin bzw. jeder Jungscharführer konnte viel davon mitnehmen. Sandra und Nani schafften es mit Leichtigkeit, die Erwartungen zu übertreffen. Wir sind den beiden sehr dankbar, dass sie uns dieses ernste Thema so gut verständlich machen konnten.

Melanie Gössinger & Carina Wiesinger



Vorankündigung:

Wandertag am 26. Oktober 2018

am

Stefan Schmid
Wein und Bibel-Weg
in Pillichsdorf



**Caritas
&Du**



ERNTEDANKSAMMLUNG



Mittlerweile ist es schon Tradition im Rahmen des Erntedankfestes haltbare Lebensmittel zu sammeln, und diese dem Sozialmarkt Wolkersdorf (SOMA) zur Verfügung stellen. Auch in unserem reichen Land können sich viele Menschen Grundnahrungsmittel nur eingeschränkt leisten und sind auf Sozialmärkte oder Lebensmittelausgaben in den Pfarren angewiesen. Diese erhalten jedoch vom Handel meist nur Ware, deren Mindesthaltbarkeitsdatum in Kürze abläuft und ansonsten im Müll landen würde. Deshalb wollen wir auch heuer wieder um haltbare Lebensmittel, dazu zählen Öl, Reis, Zucker, Kaffee, Teigwaren, Mehl, Konserven, aber auch Hygieneartikel, bitten.

In Pillichsdorf am **Sonntag, 23. September 2018** um 9.30 Uhr und
In Obersdorf am **Sonntag, 14. Oktober 2018** um 10.00 Uhr.

Im Voraus schon ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden.

Uschi Jires und Hannes Faber

Körndlsammlung

Auch heuer wieder bittet der Pfarrgemeinderat alle Pfarrangehörigen um einen solidarischen Beitrag für die Aufbringung der notwendigen finanziellen Mittel im Pfarrgeschehen, im Besonderen für den geplanten Umbau des Pfarrhofs.

Unsere Helferinnen und Helfer werden Sie von
Freitag, 12. Oktober bis 19. Oktober 2018 besuchen.

Im Voraus bereits ein großes Vergelt's Gott für Ihre Hilfe.
PGR

Kirtag in Obersdorf

Am ersten Ferienwochenende hat die Katholische Jugend wieder den dreitägigen Obersdorfer Kirtag veranstaltet!

Losgegangen ist es am Freitag mit dem „Holiday Kickoff“, heuer mit mehreren DJs und zwei Live-Bands

aus der Region.

Im Zuge des Kirtag-Samstags haben die Stallberg Musikanten ihr 25jähriges Jubiläum gefeiert! Für Stimmung im Zelt haben neben den Stallberg Musikanten selbst auch "Pro Stany" und die "Blaskapelle Tidirium" gesorgt.

Am Sonntag haben wir nach der

Messe zum Frühschoppen mit dem Musikverein Obersdorf eingeladen. Wir hoffen, der Kirtag hat Ihnen gut gefallen. Für die Katholische Jugend war der Kirtag jedenfalls ein schönes Gemeinschaftserlebnis und wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr!

Niklas Kieser



Jungscharlager – jedes Jahr ein Erlebnis

Wie jedes Jahr durften wir auch heuer wieder ein unvergessliches Jungscharlager erleben. Diesmal reisten wir nach Mauterndorf ins Haus Wendy.

Gemeinsam haben wir dort Geländespiele gespielt, in der Disco gefeiert, im Casino unser Glück probiert, bei den Workshops allerhand gebastelt & wurden von unseren Köchen hervorragend versorgt.

Dieses Jahr besuchten wir anlässlich

des Feiertages die örtliche hl. Messe.

Alles in allem kann man sagen, dass sie Vorfreude auf nächstes Jahr bereits groß ist.

Kathi Wenko



Einladung zum Mutter/Vater-Kind-Treffen

Wir freuen uns auf die nächsten MUKI-Treffen mit lieben Eltern und ihren Babys und Kleinkindern. In gemütlicher Atmosphäre gibt's Zeit zum Spielen, Singen, Plaudern. Wie

bereits in den letzten Jahren wird abwechselnd für Essen und Trinken gesorgt.

Jede/r ist bei uns herzlich willkommen. (tel.: Regina Rögner 0676/3418933)

Das MUKI-Treffen findet jeden dritten Mittwoch im Monat ab 9 Uhr

bis 11 Uhr im Pfarrheim Obersdorf statt.

Die nächsten Termine:

17.10.2018

21.11.2018

19.12.2018

23. 1.2019



Mitarbeiter für den Blumenschmuck gesucht

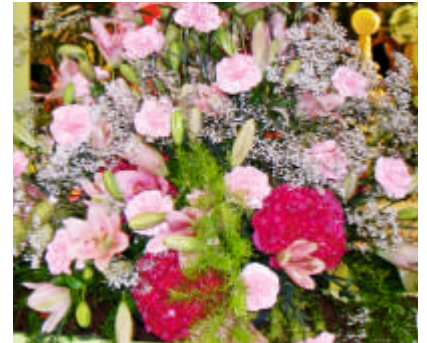
Ich werde mit Ende des Jahrs mein Amt als „Blumenschmückerin“ in unserer Kirche zurücklegen bzw. übergeben.

Vielleicht findet sich eine Person oder auch mehrere, die diese

Aufgabe in der Kirche übernehmen wollen. Bei einer Personengruppe kann man sich die Aufgaben auch wunderbar aufteilen.

Wenn Du/Ihr Interesse habt an dieser Aufgabe meldet euch bitte bei mir unter Tel: 5555.

Herzlichen Dank, *Helli Steiner*



Pfarrbücherei Obersdorf

Im vergangenen Sommer haben bei der Ferienaktion insgesamt 17 Kinder mitgemacht. Sie haben die Gelegenheit genutzt, gratis Bücher zu entleihen. Ein besonderer Anreiz war es, für jedes entlehnte Buch einen Stempel in einem Lesepass zu sammeln.

Alle jungen Leserinnen und Leser, die teilgenommen haben, können sich ab sofort eine kleine Belohnung in der Bibliothek abholen.

Es gibt wieder einige neue Bücher, hier eine Auswahl:

Bilderbücher:

- Ein Garten für den Wal
- Bauer sucht Hahn

Bücher für Volksschüler:

- Mucker & Rosine
- Mein Freund Pax



Romane für Erwachsene:

- Donna Leon: Heimliche Versuchung
- Herbert Dutzler: Letzter Fasching

Religion:

- Rudolf Walter: Die Kraft der Stille

Sachbücher für Erwachsene:

- Heinz G. Kopetz: Mutter Erde ruft um Hilfe
- Patrick Kingsley: Die neue Odyssee



Unsere Öffnungszeiten:

Sonntag: 11.00 - 12.00 Uhr
im Pfarrheim, Hauptstraße 52

Auf Ihren/Deinen Besuch freuen sich

*Helmut Schamböck
und Büchereiteam*

Fotos Jungcharlager 2018



Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle



Wir gratulieren allen Eltern zur Taufe ihrer Kinder:

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.



Wir gratulieren zur Hochzeit:

Kirchlich heiraten heißt: ich sage ja zu mir, ja zum Partner und ja zu Gott.



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe!



DSGVO EU-Datenschutz-Grundverordnung

Mit 25. Mai 2018 ist die DSGVO die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft getreten und aus diesem Grund sehen wir uns leider außerstande, die bisher gewohnten Informationen über den Empfang des Sakraments der Taufe, der Eheschließungen und Sterbefälle zu veröffentlichen.

Tauftermine:

Großengersdorf

23. September 21. Oktober
11. November 16. Dezember

Pillichsdorf

14. Oktober 18. November
2. Dezember

Obersdorf

7. Oktober 4. November
9. Dezember



Gott, nimm unseren Dank entgegen, für die Ernte dieses Jahres.

Du hast uns die Erde gegeben, dass wir sie nützen und bebauen; du hast den Sonnenschein und Regen gegeben, den Wind und den Tau. Du hast für uns zur Nahrung bestimmt die Fische im Wasser und die Tiere des Landes. Du hast uns Verstand und Einsicht verliehen, damit wir die Gaben der Erde recht nützen können.

Wir danken dir für diese treue Sorge und bitten dich:

Hilf uns, deine Gaben so zu gebrauchen, dass die Erde bewohnbar bleibt als Ort des Lebens; gib, dass wir in geschwisterlicher Liebe deine Gaben mit den Notleidenden teilen. *Amen.*



Leseordnung

	1. Lesung	2. Lesung	Evangelium
23.9. 25. Sonntag JK	Weish 2,1a-20	Jak 3,16-4,3	Mk 9,30-37
30.9. 26. Sonntag JK	Num 11,25-29	Jak 5, 1-6	Mk 9,38 -...48
7.10. 27. Sonntag JK	Gen 2, 18-24	Hebr 2, 9-11	Mk 10, 2-16
14.10. 28. Sonntag JK	Weish. 7, 7-11	Hebr. 4, 12-13	Mk 10, 17-30
21.10. 29. Sonntag JK	Jes 53, 10-11	Hebr. 4, 14-16	Mk 10, 35-45
28.10. 30. Sonntag JK	Jer 31, 7-9	Hebr 5, 1-6	Mk 10, 46-52
1.11. Allerheiligen	Offb 7, 2-4..9-14	1 Joh 3, 1-3	Mt 5, 1-12a
2.11. Allerseelen			
4.11. 31. Sonntag JK	Dtn 6,2-6	Hebr 7,23-28	Mk 12,28b-34
11.11. 32. Sonntag JK	1 Kön 17,10-16	Hebr 9, 24 – 28	Mk 12, 38 - 44
15.11. Hl. Leopold	Spr 3,13-20	Röm 8,26-30	Lk 19, 12-26
18.11. 33. Sonntag JK	Dan 12,1-3	Hebr 10.11-14.18	Mk 13,24-32
25.11. Christkönigs SO	Dan 7,2a.13b-14	Offb 1,5b-8	Joh 18,33b-37

Bei bestimmten Anlässen kann von dieser Leseordnung abgewichen werden. Auch sind bei manchen Lesungen Kurzfassungen möglich. Für einige Tage ist keine Leseordnung abgedruckt, weil es dort eine große Auswahlmöglichkeit gibt.

Kanzlei- und Sprechstunden (ab 29. 9. 2018)

Mittwoch 16.30 – 17.30 Obersdorf
Donnerstag 16.30 – 17.30 Pillichsdorf
Freitag 17.30 – 18.30 Großengersdorf
Samstag 8.30 – 10.00 Obersdorf

Beichtgelegenheit:

Samstag 17.00 Pillichsdorf Kirche

jeweils im Pfarrhof



20-jähriges Priesterjubiläum von Kaplan Mag. Leopold Mlimbo

Sprache. Kaplan Leopold ging in seiner Predigt auf seine Berufung zum Priester ein und skizzierte seinen bisherigen Lebensweg. Gemeinsam mit dem von ihm

Bürgermeister Ing. Franz Treipl bei Kaplan Leopold für seine bisherige Arbeit in der Pfarre. Sie hoben vor allem seinen fröhlichen und herzlichen Charakter und seine volksverbundene Art hervor, überreichten ihm Geschenke und drückten ihre Hoffnung aus, mit ihm noch weitere Priesterjubiläen feiern zu dürfen. Am Ende bedankte sich der sichtlich ergriffene Priester überschwänglich bei allen und lud zu einer Agape in den Pfarrstadl ein, wo es Würstel, Bier und Wein sowie Kaffee und Kuchen gab. Auch die Ortsmusik spielte dort auf. Bei angenehm warmem Wetter klang die gemütliche Veranstaltung erst am frühen Nachmittag aus.



Bei sommerlich-heißem Wetter feierte unser Kaplan Leopold am 15. Juli sein 20-jähriges Priesterjubiläum. Gemeinsam mit dem Pfarrverband feierte Kaplan Leopold am 15. Juli in der Pfarrkirche Pillichsdorf sein 20-jähriges Priesterjubiläum. Mit Justin Makunku – einem befreundeten Priester aus Tansania, der in Wien in der Pfarre St. Anna in Oberbaumgarten tätig ist, zelebrierte Kaplan Leopold die Hl. Messe. Ein eigens dafür gebildeter Chor (kfb Pillichsdorf) umrahmte den Gottesdienst musikalisch – unter anderem mit Liedern in Kisuaheli, der in Leopolds Heimat Tansania gesprochenen



eingeladenen Mitbruder sang er in der Sprache seiner Heimat ein Marienlied. In kurzen Reden bedankten sich Pfarrgemeinderatsvorsitzender Johann Faber sowie

Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass es ein würdiges Fest wurde.

Christian Preyer

LIMA
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Am **16. Oktober 2018 um 17 Uhr im Pfarrheim Obersdorf** beginnen wir wieder mit unserer Trainingsgruppe. Wir spielen, tanzen machen Atemübungen, Entspannungstraining und bringen damit unser Gedächtnis wieder in Schwung. Es sind keine Voraussetzungen notwendig wir freuen uns über jeden der unsere Gruppe verstärkt.

Auskunft und Anmeldung:
Margarete Sedlacek, 069911074955

Ab **Oktober startet in Pillichsdorf** wieder das Training. LIMA ist ein Trainingsprogramm, das den ganzen Menschen im Blick hat und Körper, Geist und Seele anspricht. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Alle sind zum Mittag ganz herzlich eingeladen!

Wir treffen uns immer mittwochs von **9.00 bis 10.30 Uhr im Pfarrhof**. Auf rege Teilnahme freut sich
Eva Hödl